

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 133.

Dinstag den 12. Juni

1860.

3. 201. (1) Nr. 8827.

Das hohe Ministerium des Innern hat zu Folge herabgelangten Erlasses vom 25. Mai l. J., Zahl 16088, dem k. k. Oberingenieur und Leiter der Werkstätten am Bahnhofs Adrian Stockar ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung, Holzschrauben, Mutter-schrauben und Schraubenmuttern mittelst einer eigenthümlichen Schraubengewind-Schneidmethode herzustellen, für die Dauer eines Jahres zu erteilen befunden.

Von der k. k. Landesregierung.  
Laibach den 6. Juni 1860.

3. 200. a (1) Nr. 2981.

## Kundmachung.

Bei der am 1. d. M. in Folge der a. h. Patente vom 21. März 1818 und 23. Dezember 1859 vorgenommenen 316. und 317. Verlosung der älteren Staatsschuld sind die Serien 163 und 292 gezogen worden.

In der Serie 163 sind enthalten: Hofkammer-Obligationen von verschiedenem Zinsfuß, u. z. die Nummern 5.797 bis 5.836 mit den ganzen Kapitalbeträgen, Nr. 5.837 mit einem Fünftel der Kapitalsumme, dann die Nummern 5.838 bis 6.890 mit ihren ganzen Kapitalbeträgen, im gesammten Kapitalbetrage von 1.258.011 fl. 50 kr., und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Zinsfuß von 24.248 fl. 8 1/2 kr.

Die Serie 292 enthält Obligationen von dem zu Genua aufgenommenen Anlehen, und zwar zu 4% Nr. 1 mit einem Fünftel der Kapitalsumme, dann die Nummern 1.314 bis 1.963 mit den ganzen Kapitalbeträgen, und zu 4 1/2% Nr. 1 a mit einem Sechstel der Kapitalsumme, und die Nummern 1 bis 626 mit den ganzen Kapitalbeträgen, im gesammten Kapitalbetrage von 1.192.873 fl. 38 3/4 kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25.006 fl. 46 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht und der Gläubiger erhält auf Verlangen, nach Maßgabe der in der Kundmachung des hohen Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858, 3. 5286 Z. M., (Reichsgesetzblatt Nr. 190) enthaltenen Bestimmungen 5% tige, auf österr. Währung lautende Obligationen.

Dies wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

K. k. Steuerdirektion Laibach am 9. Juni 1860.

3. 1019. (1) Nr. 2225.

## Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 19. Mai 1860 mit Testament verstorbenen Herrn Johann Karl Köschier, Stadtzimmermeisters und Realitätenbesizers in Laibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 2. Juli laufenden Jahres um 9 Uhr Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 2. Juni 1860.

3. 976. (3) Nr. 2081.

## Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des

Exekutionsführers Josef Pugel, die mit Bescheid vom 25. Oktober v. J., 3. 5268, auf den 20. Februar und 20. März d. J. angeordneten Feilbietungen der, dem Herrn Josef Baumgartner in Triest gehörigen, in dem Edikte vom 25. Oktober v. J., 3. 5268, benannten Morasttheile, mit dem nämlichen Anhang auf den 21. Mai und 25. Juni d. J. vor diesem k. k. Landesgerichte übertragen worden seien.

Laibach am 16. Februar 1860.

Nr. 2081.

Zur ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen, daher zur zweiten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Landesgericht. Laibach am 29. Mai 1860.

3. 198. a (2) Nr. 1405.

## Kundmachung.

Im Nachhange zur unterm 19. April l. J. Nr. 986 geschehenen Verlautbarung wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 20. l. M. um 11 Uhr Vormittags bei diesem Magistrate eine zweite Offert-Verhandlung wegen Verpachtung eines zum Gasthause entsprechenden Hauses sammt Nebenbestandtheilen und Gärten, „früher Bierhalle zur Krone“, mit dem Rechte der Ausübenden Marketererei in der anstoßenden neuen Gemeinde-Kaserne gegen nachstehende Bedingnisse abgehalten werden wird.

1. Die Pachtzeit, welche vom Tage der Zustellung des Erstehungs-Dekretes an gerechnet wird, wird auf die Dauer von 3 Jahren bestimmt.

2. Der Ausrufungspreis ist von 500 fl. ö. W. festgesetzt, welcher in zwei gleichen Semestral-Raten nach dem Erstehungspreise, und zwar vom Tage der erfolgten Zustellung des obigen Erstehungs-Dekretes an gerechnet, vorhinein zu entrichten ist.

3. Das Haus wird mit allen zu demselben gehörenden Bestandtheilen nach dem gegenwärtigen Zustande übergeben, und nach Ablauf der Pachtzeit aber darf es nicht im schlechteren Zustande übergeben werden, und deshalb der Pächter verpflichtet sein wird, dasselbe sammt allen Bestandtheilen im guten Zustande zu erhalten.

4. Das Radium wird in 25 fl. festgesetzt, welches nach Beendigung der Lizitation vom Ersterer erlegt und bis zum Ablauf der Pachtzeit zurückbehalten wird, die übrigen aber den Differenzen zurückgestellt werden.

Stadtmagistrat Fiume am 5. Juni 1860.

Der Bürgermeister:

Franz Ritter v. Troyer m. p.

3. 971. (2) Nr. 7192.

## Edikt.

Das hohe k. k. Landesgericht hat mit Verordnung vom 15. Mai d. J., Nr. 1913, die wider Mathias Genshil von Bresowitz unter 7. März 1854, Nr. 975, wegen Verschwendung verhängte Kuratel aufzuheben, und denselben die freie Vermögens-Verwaltung einzuräumen befunden.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. Mai 1860.

3. 973. (2) Nr. 7048.

## Edikt.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß die diebämlischen, an Anton Suponschitsch und Maria Urexbar lautenden Bescheide vom 26. April l. J., 3. 5983, womit dieselben zur Anmeldung der Ansprüche auf den Meißbot der Realität des Johann Urexbar vorgeladen, ob deren unbekanntem Aufenthalte dem Herrn Dr. Josef Diel, als unter Einem zur Wahrung der Rechte bestellten Curator ad actum, zugestuft wurden.

Laibach am 16. Mai 1860.

3. 900. (3) Nr. 1322.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Klobouk von Laibach, gegen Wiza Tenco von heil. Geist Nr. 53, wegen aus dem Zahlungsauftrage ddo. 24. November 1859, 3. 3977, schuldigen 157 fl. 50 kr. ö. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Stemerhof sub Urb. Nr. 41 vorkommenden, in heil. Geist Nr. 53 liegenden Neuhäufels, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 276 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Juni, auf den 21. Juli und auf den 25. August 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 28. April 1860.

3. 904. (3) Nr. 6199.

## Edikt.

Vom k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es habe Helena Detschman von Unterpirnitz, gegen Josef Schab, Michael Scheschel, Josef Zereb, Gregor Gradischel, Lorenz Sever und Johann Scheschel unbekannt wo befindlich und deren allfällige ebenfalls unbekannt Rechtsnachfolger die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der Kläger'schen, im Grundbuche Nagach sub Urb. Nr. 73, Rektif. Nr. 52 vorkommenden Realität hastenden Sapposten, als:

1. Für Josef Schab aus dem Schuldscheine ddo. 3. Oktober 1792 pr. 250 fl.
2. Die Forderung des Michael Scheschel aus dem Schuldscheine vom 9. Oktober 1792 mit 600 fl.
3. Die Forderung des Josef Zereb aus dem Schuldscheine vom 17. November 1790 mit 250 fl.
4. Die Forderung des Gregor Gradischel aus dem Schuldscheine vom 11. Jänner 1799 mit 200 fl.
5. Die Forderung des Lorenz Sever aus dem Schuldscheine vom 11. Jänner 1799 mit 100 fl.
6. Die Forderung des Johann Scheschel aus dem Schuldscheine vom 24. April 1808 mit 300 fl.

bis inclusive Nr. 61 eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 31. August d. J. Vormittags 9 Uhr biergerichts mit dem Anhang des S. 29 a. O. O. anberaumt worden ist.

Die Oeklagten und deren allfällige Rechtsnachfolger werden demnach aufgefordert, zur obigen Tagsatzung selbst zu erscheinen oder bis hin dem ad hunc actum zur Wahrung ihrer Rechte in der Person des Hrn. Dr. Uranitz, Hof- und Gerichts-Advokaten in Laibach, aufgestellten Kurator die nöthigen Rechtsbeistände zukommen zu lassen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen, widrigens sie sich die Folgen dieses Säumnisses selbst zuzuschreiben haben würden.

Laibach am 16. Mai 1860.

3. 980. (3) Nr. 1307.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte zu Jozia, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei auf Grund der angezeigten Zahlungs-Einstellung die Einleitung des Vergleichsverfahrens in Gemäßheit der hohen Ministerial-Verordnungen vom 18. Mai und 15. Juni 1859, N. O. B., 3. 90 und 108, bezüglich des sämtlichen, wo immer befindlichen beweglichen und des im gesammten Inlande, mit Ausnahme der Militärgrünze, befindlichen unbeweglichen Vermögens des Kajetan Stranezki, Handelsmannes in Jozia, protokolliert unter der Firma „Kajetan Stranezki“, gewilliget, die Beschlagnahme und Inventurierung des Vermögens verfügt, zur einstweiligen Verwaltung und zur Leitung des Vergleichsverfahrens der k. k. Notar Herr Karl Höchtl als gerichtlicher Kommissär bestellt worden.

Hievon werden sämtliche Gläubiger des Hrn. Kajetan Stranezki mit dem Besatze verhandelt, daß die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst und zu der dazu erforderlichen Anmeldung der Forderungen durch den bestellten Herrn Kommissär insbesondere kundgemacht werden wird.

K. k. Bezirksamt Jozia, als Gericht, am 4. Juni 1860.

3. 922. (3) Nr. 1573

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Skerl von Sabozhen, gegen Jakob Mikusch von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 25. April 1859, Z. 1539, schuldigen 58 fl. 9 $\frac{3}{4}$  kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 178 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1713 fl. 60 kr. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsakungen auf den 28. Juni, auf den 30. Juli und auf den 3. September 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 23. Mai 1860.

3. 924. (3) Nr. 57.

## E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht, daß der dießmäßliche Lösungsbescheid ddo. 28. Oktober 1859, Z. 8146, lautend auf Josef Windischmann von Lichtenbach, Bezirk Gottschee, womit für denselben die Lösung einer, auf der Rußbach Konf. Nr. 11 liegenden, im Grundbuche Gottschee sub Refsk. Nr. 1522, Fol. 2407, vorkommenden Realität intabulirten Forderung pr. 330 fl. C. M. bewilliget wurde, ob unbekanntem Aufenthaltes des Adressaten oder deren allfälliger Rechtsnachfolger dem Herrn k. k. Notar Dr. Suppan als unter Einem bestellten Curator ad actum, zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 30. April 1860.

3. 930. (3) Nr. 2226.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Alois Pauschin von Laibach, gegen Martin Pitti von Brückel, wegen schuldigen 650 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Refsk. Nr. 728, Urb. Nr. 926 H. zu Brückel, Konf. Nr. 35 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1990 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsakungen auf den 18. Juni, auf den 21. Juli und auf den 20. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Orte Brückel mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 10. Mai 1860.

3. 931. (3) Nr. 1955.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Zanko von Rafituz, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Franz Zanko von Niederdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 11. Dezember 1859 schuldigen 951 fl. 30 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 341 zu Niederdorf Konf. Nr. 25 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von . . . fl. . . kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsakungen auf den 2. Juni, auf den 2. Juli und auf den 4. August l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 27. April 1860.

3. 932. (3) Nr. 6333.

## E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Franz

Bidiz von Pechdorf und dessen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider denselben Johann Wofanz von Pechdorf, Kurator des Prodigus Johann Bidiz von Pechdorf die Klage auf Verjähr- und Erleschenerklärung der zu Gunsten des Franz Bidiz mit dem Uebergabvertrage ddo. 13. Jänner 1809 auf der Hube des Johann Bidiz ad Grundbuch Kapittelherrschaft Neustadt Refk. Nr. . . . seit 13. Jänner 1809 intabulirten 150 fl. C. M. oder 157 fl. 50 kr. öst. W. hieramts überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsakung auf den 30. August 1860, Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Anhange des § 29 a. G. D. anberaumt und demselben Bartlma Brudar von Pechdorf als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Hievon werden die Beklagten zu dem Ende verständiget, daß sie zur obigen Tagsakung entweder selbst zu erscheinen oder aber einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

Neustadt am 30. August 1859.

3. 936. (3) Nr. 1541.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Johann Högler von Neulag Nr. 16 hiermit erinnert:

Es habe Josef Humer von Gilli, wider denselben das Kapitalkaufkündigungs Gesuch, peto 396 fl. 52 kr., sub praes. 20. März 1860, Z. 1541, hieramts eingebracht, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Johann Kikel von Alltag als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Februar 1860.

3. 937. (3) Nr. 1931.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Georg Kätsch von Dren und dessen Erben hiemit erinnert:

Es habe Michael Maringh von Dren Nr. 3, wider dieselben die Klage auf Erziehung der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Kostel sub Tom. II, Fol. 181 vorkommenden Subrealität, sub praes. 12. April 1860, Z. 1931, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsakung auf den 23. Juni 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Franz Erjanj von Zollner als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. April 1860.

3. 938. (3) Nr. 1975.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Anton Hobnik von Strusnizza hiemit erinnert:

Es habe Jakob Biski und Agnes Biski von Strusnizza, wider denselben die Klage um Erziehung der Hube Nr. 5 von Strusnizza, sub praes. 14. April 1860, Z. 1975, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsakung auf den 23. Juni 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 allg. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes ein Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 14. April 1860.

3. 939. (3) Nr. 2012.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Eisenzopi von Alltag, gegen Johann und Maria Kraker von Hohenberg, wegen schuldigen 56 fl. 56 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. IX, Fol. 1251 vorkommenden Realität, und der

auf 23 fl. 95 kr. bewerteten Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 273 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 25. Juni, auf den 27. Juli und auf den 27. August 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Hohenberg mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. April 1860.

3. 940. (3) Nr. 2148.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Peter Lackner von Unterlag hiemit erinnert:

Es habe Georg Skrihar von Unterlag, wider denselben die Klage auf Verbotserweiterung, sub praes. 21. April 1860, Z. 2148, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsakung auf den 28. Juni d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Michael Ruppe von Unterlag als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. April 1860.

3. 941. (3) Nr. 2167.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Maierle, durch Dr. Benedikt in Gottschee, gegen Josef Schreiner von Niedermösel Nr. 16, wegen schuldigen 210 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. X, Fol. 1426 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 822 fl. 20 C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 3. Juli, auf den 4. August und auf den 4. September 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. April 1860.

3. 942. (3) Nr. 2178.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Josef Weißichen Verlassmasse von Altfrisch, gegen Andreas und Magdalena Kunz von Altfrisch Nr. 2, wegen schuldigen 282 fl. 37 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Tom. 15, Fol. 2088 vorkommenden Realität, gewilliget und zur Vornahme derselben die neuerlichen Feilbietungstagsakungen auf den 3. Juli, auf den 4. August und auf den 4. September l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. April 1860.

3. 972. (3) Nr. 7511.

## E d i k t.

Nachdem das hohe k. k. Landesgericht hier mit Beschlusse vom 22. v. M., Z. 2012, über die Fr. Margareth Bernbacher ob erhobenen Wahnsinnes die Kuratel verfügt hat, so wird dieser Beschlusse mit dem Besatze zur Kenntnis gebracht, daß derselben von Seite dieses Gerichtes Hr. Dr. Emil Ritter v. Stöckl aufgestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. Mai 1860.